

Kreatives Werken

PROJEKT Jung und Alt bauen ökologische Bank

HOFHEIM (red). Im Haus der Jugend haben Jung und Alt ein Pilotprojekt gestartet. Gemeinsam haben sie eine nachhaltige, ökologische, durch Solar betriebene Bank errichtet, die mit Blumenbeeten gesäumt ist. Neben der Realisierung der Bank war es ein besonderes Anliegen den Jugendlichen technische und praktische Erfahrungen zu vermitteln. Dazu gehörte auch der Umgang mit verschiedenen Werkzeugen, wie zum Beispiel Säge, Bohrer, Schleifmaschine. Die Senioren, Ingenieure verschiedener Fachrichtungen, alle in Pension, engagieren sich bereits seit einigen Jahren ehrenamtlich mit dem Ziel der Vermittlung handwerklicher und technischer Fertigkeiten an Jugendliche für die Clement Stiftung. Die Clément

Stiftung hat dieses Mehrgenerationen-Projekt von und mit Seniorinnen und Senioren sowie Jugendlichen im Wasserschloss realisiert. Engagierte ältere Menschen haben mit diesem Projekt ihr Wissen und Können weitergegeben und junge Menschen für das kreative Werken begeistert. Die fertige Bank bleibt im Wasserschloss stehen, und die Jugendlichen, die an ihr mitgewirkt haben, können sie nutzen und pflegen. An beiden Seiten ist die Bank mit Blumenbeeten eingefasst, die mittels eines, sich oberhalb der Bank befindlichen Solarpanels, bewässert werden können. Im Optimalfall, so die Seniorinnen und Senioren, soll die Bewässerung mittels einer App zu steuern sein. Diese Funktion ist noch in der Erprobung.



Das gelungene Ergebnis des Pilot-Projekts. Foto: Stadt Hofheim

Harte Einbußen

GEWERKSCHAFT Niedriglöhne in der Gastronomie

MAIN-TAUNUS-KREIS (red). Sie arbeiten dann, wenn andere frei haben, kommen mit ihrem Lohn aber kaum über die Runden: Köche, Servicekräfte und Hotelangestellte verdienen im Main-Taunus-Kreis weit unterdurchschnittlich – und könnten aus Geldsorgen ihrer Branche immer häufiger den Rücken kehren. Davor warnt die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) und verweist auf eine Analyse der Hans-Böckler-Stiftung, die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit ausgewertet hat.

Demnach kommen Beschäftigte aus dem Gastgewerbe, die eine Vollzeitstelle haben, im Main-Taunus-Kreis auf ein mittleres Monatseinkommen von aktuell nur 2194 Euro brutto. Zum Vergleich: Branchenübergreifend liegt der Median bei Vollzeit im Landkreis bei 4435 Euro.

„Wenn Hotel- und Gastro-Beschäftigte nur rund halb so viel verdienen wie der Schnitt, dann darf sich keiner darüber wundern, dass sie sich in Zeiten der Corona-Krise einen neuen Job suchen. Denn viele von ihnen mussten monatelang mit dem Kurzarbeitergeld auskommen, ein Teil der Beschäftigten ist noch immer darauf angewiesen. Das sind harte Einbußen bei einem ohnehin niedrigen Einkommen“, betont Peter-Martin Cox, Geschäftsführer der NGG-Region Rhein-Main.

Obwohl die Wirte und Hoteliers ebenfalls stark von den

Folgen der Corona-Pandemie getroffen seien, müsse nun alles dafür getan werden, Löhne und Arbeitsbedingungen attraktiver zu machen. Gelingt das nicht, dürfte es in vielen Hotels, Gaststätten und Cafés schon bald nicht mehr genügend Personal geben, warnt der Gewerkschafter.

Viele Probleme in der Branche hätten dabei lange vor der Pandemie existiert. „Von unbezahlten Überstunden und langen Arbeitszeiten bis hin zu einem rauen Umgangston hinter den Kulissen – viele Missstände sind auch hausgemacht“, so Cox.

An den Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) in Hessen appelliert die NGG, die Zeichen der Zeit zu erkennen und sich zu einer besseren Bezahlung nicht nur pressurwirksam zu bekennen, sondern ganz konkret in den anstehenden Tarifverhandlungen. Es müsse dringend etwas getan werden, um den Beschäftigten eine Perspektive nach der entbehrungsreichen Zeit zu bieten. Nur so könnten Beschäftigte mittelfristig gehalten werden.

Die erste Tarifrunde im August hätten die Arbeitgeber hingegen verstreichen lassen, ohne ein Angebot vorzulegen. Die Gewerkschaft fordert eine spürbare Erhöhung der Löhne sowie eine Verbesserung der Ausbildungsbedingungen. Die Tarifverhandlungen werden am 25. Oktober fortgesetzt. Wichtiger Punkt dabei sei eine Stärkung der Tarifbindung.

Schutz von Kindern beschäftigt Kreistag

PANDEMIE Anträge zu Luftreinigern in Schulen werden an Ausschuss überwiesen / Mobile Impfteams sind unterwegs

Von Hendrik Jung

MAIN-TAUNUS-KREIS.

Gleich drei Anträge zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen wurden bei der jüngsten Kreistagssitzung gemeinsam behandelt und am Ende en bloc und einstimmig in den Ausschuss für Schule und Kultur überwiesen.

Die Freien Wähler setzen sich in ihrem Antrag für die Anschaffung von Luftreinigungsgeräten ein, mit denen zunächst prioritär Räume ausgestattet werden sollen, in denen Kinder bis zum Alter von zwölf Jahren unterrichtet oder betreut werden. Dann sollen laut dem Antrag alle weiteren Unterrichtsräume folgen.

„Geringere Erkrankungen von Schülern und Erziehern sind zu erwarten“, erläuterte Bernd Fuchs. Das gelte nicht nur für Covid-19, sondern auch für Infektionskrankheiten wie die Grippe. Studien hätten ergeben, dass durch Luftreiniger gute Ergebnisse erzielt werden könnten, was die Verminderung des Ansteckungsrisikos durch virenbelastete Aerosole in geschlossenen Räumen angeht. Gute Geräte könnten mit einem Geräuschpegel von 40 Dezibel betrieben werden. Die Fraktion empfiehlt die An-



Luftreinigungsgeräte an Schulen waren Thema im Kreistag.

Archivfoto: dpa

schaffung von Luftreinigern mit niedrigem Wartungsbedarf, damit die Folgekosten nicht zu hoch ausfallen und sich die Belastung der Umwelt in Grenzen hält. Für welche Geräte man sich entscheidet, wolle man aber nicht vorgeben.

Anders die AfD-Fraktion, die in einem Änderungsantrag zum Antrag der Freien Wähler forderte, dass es sich um fest installierte Geräte mit Außenluftanschluss und

Klimaregulation handeln sollte. Alternativ könnten es auch die vom Mainzer Max-Planck-Institut für Chemie entwickelten Selbstbaugeräte sein. Im Vorfeld müsse allerdings eine Evaluierung bezüglich der baulichen Situation und des Ausrüstungsstands der Schulen erfolgen.

Die Linke wiederum wollte erfahren, was seit dem jüngsten Bericht zu den Maßnahmen zur Raumlufthygiene in den Schulgebäuden im Feb-

ruar passiert ist. Darüber hinaus forderte die Linke, dass auch nach Schließung des Impfzentrums in Hattersheim mobile Impfteams in den weiterführenden Schulen eingesetzt werden, um den Schülern ab dem zwölften Lebensjahr, aber auch Eltern und Beschäftigten an den Schulen ein Impfangebot zu machen. Dagegen sprach sich die AfD-Fraktion aus. Der soziale Druck, der durch solche Angebote aufgebaut werde,

sei nichts anderes als eine Impfpflicht, glaubt Heiko Scholz.

Sobald es durch eine Genehmigung seitens des Landes möglich gewesen sei, habe man mit dem Einsatz von mobilen Impfteams in weiterführenden Schulen begonnen, betonte Bianca Strauß (Bündnis 90/Die Grünen) für die Koalition. Dieses Angebot werde im Zusammenspiel mit niedergelassenen Ärzten und dem öffentlichen Gesundheitsdienst selbstverständlich weiter laufen, auch nach Schließung des Impfzentrums. Bei den darüber hinaus gehenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie sei das Stoßlüften unverzichtbar. Wo dies nicht möglich sei, könne man es gut durch Luftreinigungsgeräte ergänzen.

Dort, wo durch die Schulen entsprechender Bedarf gemeldet worden sei, sei dieser bereits gedeckt worden. Dennoch beantragte sie die Überweisung der drei Anträge in den Fachausschuss. Dort könnte auch über eine Anmerkung von Thomas Völker (Linke) diskutiert werden. Er bemängelte, dass Schulen seines Wissens nach zwar gefragt würden, wie viele Räume nicht zu lüften seien, aber nicht, wie viele Luftreiniger benötigt würden, um guten Unterricht zu gewährleisten.

Mit Rollator sicher Busfahren

ANGEBOT Training am 30. Oktober in Kriftel – nicht nur für Senioren

KRIFTEL (red). „Bis ins hohe Alter mobil zu sein, ist für Senioren heutzutage sehr wichtig. Immer mehr ältere Menschen sind mit einem Rollator unterwegs“, weiß Seniorenberaterin Gabriele Kortenbusch. „Sicheres Rollatorfahren muss allerdings anfänglich geübt werden. Das gilt besonders auch für den Gebrauch draußen, zum Beispiel für das Busfahren“, macht sie Mut.

Um Menschen, die auf den Rollator angewiesen sind, im Alltag mehr Sicherheit zu geben, hat sie für das Familienzentrum Kriftel einen Trainingskurs organisiert – in Zusammenarbeit mit der MTV Main-Taunus-Ver-



Geübt wird an einem geparkten Bus.

Foto: Gemeinde Kriftel

kehrsgesellschaft mbH und DB Regio Bus Mitte GmbH. Unter Beachtung der Corona-Regeln treffen sich die Kursteilnehmer am Samstag, 30. Oktober, 10 bis 12 Uhr, zunächst auf dem Krifteler Kerbeplatz im Freizeitpark. Trainingsleiterin Jutta Dobener von MTV wird in einem geparkten Linienbus mit maximal acht Personen in Ruhe mehrmals das Ein- und Aussteigen üben. Zwei Gruppen sind möglich, jede kann etwa eine Stunde üben.

Im Anschluss wird die Bushaltestelle an der Konrad-Adenauer-Schule angefahren, um auf dem Weg dorthin das empfohlene Verhalten beim Anfahren und Anhalten des Busses als

auch das Ein- und Aussteigen an einer Bushaltestelle mit erhöhter Bordsteinkante zu trainieren.

„Ein Trainingsrollator ist vorhanden“, darauf weist Gabriele Kortenbusch hin. Für den Fall, dass jemand noch keinen hat und dieses Training zum Anlass nimmt, eventuell die Hürde zu überwinden, einen Rollator zu nutzen. „So erlebt man vor Ort, wie gut es laufen kann“, betont sie.

Anmeldungen bitte an Gabriele Kortenbusch, Telefon (06192) 4004-26 oder gabriele.kortenbusch@kriftel.de. Es gilt die 3G-Regel: Die Teilnehmer müssen geimpft, genesen oder getestet sein.

Vom Schatz am Ende des Regenbogens

FRIEDOLINS FREUNDE Zweites Kinderbuch von Julia Morgenthaler ist erschienen

Von unserer Mitarbeiterin Eva-Maria Homann

HOFHEIM. Ein Schatz lagert im Keller der Diedenbergerer Kinderbuchautorin Julia Morgenthaler. 2.500 Exemplare ihres zweiten Bandes über sechs tierische Freunde und ihre Abenteuer warten dort auf tierliebende und entdeckungsfreudige Kinder. Ein Schatz spielt das verträumte Schaf Friedolin, das quirlige Schwein Picky Pig, der schräge Vogel Lora, die abenteuerlustige Maus Pieps, die weise Schildkröte Karla und das mutige Pferd Harry quer durch Deutschland in alle Himmelsrichtungen auf eine spannende Reise. Sie stoßen auf typische Gegenden wie die Alpen oder das Wattenmeer und auf unbekanntere Orte wie den höchsten Kaltwassergeysir der Erde in der Vulkaneifel. Vor allem begegnen sie ihren Gefühlen und erleben einen star-

ken Zusammenhalt. Kindern Werte wie Selbstvertrauen, Mut und Mitgefühl mitzugeben, ist einer der Leitgedanken Morgenthalers. Jedes Tier hat ein Motto, Schaf Friedolin beispielsweise gibt seinen Lesern mit: Lebe deine Träume. Diese Maxime ist für Julia Morgenthaler nicht nur eine Phrase. Nach 20 Jahren hörte sie als Redakteurin beim ZDF auf und reiste mit ihrem Mann im Wohnmobil mehrere Monate durch Europa. Von unterwegs hat sie am zweiten Friedolin-Band gearbeitet. Die Ideen für ihre Bücher findet sie draußen in der Natur.

Warum sie sich für das Schreiben von tierischen Kinderbüchern entschieden habe? „Kinder und Tiere sind so authentisch und ehrlich“, unterstreicht Morgenthaler. Das hat sie nicht nur bei ihren mittlerweile fast 100 Lesungen in Schulen und Kindertagesstätten erfahren. „Wenn die Augen der Kinder zu leuchten beginnen, geht mir das Herz auf“. Die Bücher mit den farbenfrohen und fantasievollen



2500 Exemplare von „Friedolins Freunde: Das Geheimnis des Regenbogens“, der zweite Band über sechs tierische Freunde und ihre Abenteuer der in Diedenbergen lebenden Kinderbuchautorin Julia Morgenthaler, warten auf tierliebende, entdeckungsfreudige kleine Leser.

Foto: Eva-Maria Homann

Illustrationen von Anja Rommerskirchen tragen zudem zur Leseförderung bei. Ein Kapitel ist übrigens von Morgen-

thalers Sohn Timo, ein Geburtstagsgeschenk für seine Mutter. Die Bücher haben aber noch einen weiteren Auftrag: Tier-

schutz. Aus dem Erlös gehen jeweils 50 Prozent an ausgewählte Tierschutzprojekte wie den Hofheimer Verein Heart for Strays e. V., der Straßenhunde in Rumänien vor den Tötungsstationen rettet und nach Deutschland vermittelt, sowie an die Lebenshöfe, die ausgebeuteten Tieren eine zweite Chance geben. In vier Jahren hat die Kinderbuchautorin bereits mehr als 9000 Euro für den Tierschutz zusammenbekommen. Morgenthaler kennt die Menschen hinter den Organisationen und achtet persönlich darauf, dass die Spenden den Tieren zugutekommen. Dankbar ist sie all ihren Unterstützern, wie etwa Webdesigner Jens Kaufmann, der ihr eine neue Homepage gratis gebaut hat, um das Projekt zu fördern.

INFO

„Friedolins Freunde: Das Geheimnis des Regenbogens“ ist unter anderem in den Hofheimer Buchhandlungen erhältlich sowie über die Website www.friedolinsfreunde.de.